EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Sonntagskirche | 02.11.2014 08:55 Uhr | Siegfried Ochs

Alles wird anders

Nicht nur für unseren Hund veränderte sich vor einem Jahr schlagartig alles. Unser Golden Retriever mit dem Namen "Itthai“ hatte sich zu diesem Zeitpunkt gerade erst richtig bei uns eingelebt. Er hatte seinen Platz gefunden und wir uns mittlerweile an unseren vierbeinigen Untermieter gewöhnt. Die anfänglichen Welpenallüren waren überwunden und er fand sich super in Haus und Garten zurecht.

Doch dann kamen die Umzugskartons, und die ihm bisher so vertraute und bekannte Welt veränderte sich zusehends. Überall türmten sich Kisten auf. Für ihn fremde Menschen kamen und gingen, und seine ihm bisher so vertraute Umgebung veränderte sich völlig.

Der Umzug hatte es schon im Vorfeld in sich: drei Wochen vor dem Auszug brach sich meine Frau das Handgelenk und musste für einige Tage ins Krankenhaus. Daran war unser Hund nicht ganz unschuldig gewesen. Auf dem morgendlichen Spaziergang war es zu einer Begegnung mit einer anderen Hundebesitzerin gekommen. Die beiden Hunde spielten ausgelassen miteinander, während sich die beiden Frauen angeregt unterhielten. Und ehe sich meine Frau versah, warf unser Hund sie mitten im Spieltrieb einfach um. Da war es passiert. Fast zeitgleich bekam unser Hund eine Erkältung, und nachdem ich meine Frau morgens in die Klinik gebracht hatte, fuhr ich mit Itthai zum Tierarzt. Bis dahin hatte ich keine Ahnung, dass sich Hunde eine Erkältung holen können. Aber wahrscheinlich lag es an Kälte und Stress. Uns war das Heizöl ausgegangen und die Veränderungen wegen der Umzugsvorbereitung waren überall spürbar.

Alles wurde anders. Das spürten wir und natürlich auch unser Hund. So wurde das biblische Motto des letzten Jahres so richtig lebendig für uns: "Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ (Hebräer 13, 14 nach Luther 1984) Unsere Zeit in Krefeld war abgelaufen und die kommende Zeit in Kierspe für uns noch ein völlig unbekanntes Land. Aber nicht nur wir mussten uns umgewöhnen, auch unser Hund hatte seine Anfangsschwierigkeiten.

Bisher hatte er auf dem flachen Land gelebt. Berge und Steigungen waren ihm völlig

unbekannt. Auf einmal ging es bei den Ausflügen ständig hoch und runter. Anfangs hat ihn das überfordert und immer wieder verwundert.

Bisher hatte er auf einer Etage gelebt. In der neuen Wohnung gab es drei Etagen. Die Treppen im neuen Domizil waren kein Problem für ihn, aber es wurde für ihn richtig stressig, wenn wir uns nicht auf einer Ebene mit ihm befanden. Anfangs rannte er uns permanent hinterher, um ja keinen von uns zu verlieren und das Rudel zusammen zu halten.

Für unseren Hund ist eben die Beziehungsebene wichtig. Der Ort spielt nur eine untergeordnete Rolle. Hauptsache er hat sein "Rudel“ - meine Frau und mich - zusammen.

Das kann ich von unserem Hund lernen: Beziehungen sind wichtiger als Räume und Orte. Unser Hund ist glücklich, wenn er mit uns zusammen ist. Der Ort spielt für ihn letztlich keine Rolle.

Egal wo wir leben, wir haben nirgendwo auf dieser Welt eine bleibende Stätte. Gerade der Novembermonat mit seinen vielen Erinnerungstagen wie dem katholischen Allerheiligen und evangelischen Ewigkeitssonntag machen das bewusst. Irgendwann müssen wir alle dieses Leben loslassen. Eine Beziehung trägt durch alle Veränderungen, selbst durch den Tod. Der Name meines Hundes erinnert mich daran: "Itthai“ – Gott ist mit mir.

Einen beziehungsreichen Sonntag wünscht Ihnen Ihr Pastor Siegfried Ochs aus Kierspe.